



„Interkultureller Treffpunkt NATUR“ Zu Besuch bei der Künstlerin Sigrid Schenkenberg

Die Künstlerin Sigrid Schenkenberg bot uns die Möglichkeit, mit einer Besuchergruppe aus ganz unterschiedlichen Nationen ihr wunderbares altes Bauernhaus (ehemals Rauchhaus) und ihr Atelier in Kankelau zu besuchen. *„Es handelt sich um ein im Kern um ca. 1654 erbautes Zweiständer-Hallenhaus. So wurde es vollständig aus Eiche erbaut, sogar die Dachkonstruktion besteht aus krummwüchsigen Eichenstämmen. Etwa Mitte des 18. Jahrhunderts wurde es um ein Fach von 5 m Länge am Wohngiebel erweitert. Zwischen 1878 und 1901 erfolgte erneut eine Vergrößerung um ein Fach, diesmal am Wirtschaftsgiebel. So misst es inzwischen die doppelte Länge gegenüber der Länge aus dem 17. Jahrhundert. Gleichzeitig wurde eine Erweiterung der südlichen Ställe in die Diele hinein vorgenommen. Noch immer ist der alte Fachwerkbau ein Rauchhaus. Einen besonderen Wert stellt der original erhaltene doppelte Schwibbogenherd dar, die alte Feuerstelle aus der Mitte des 18. Jahrhunderts. Obwohl inzwischen eine moderne Gasheizung die Wohnräume erwärmt, wofür eigens ein kleiner Bau beim Wohngiebel entstand, gibt es keinen Schornstein. Der Rauch zieht noch immer beim Befeuern der Bilegger, der Kachelöfen, offen durch das Haus. Früher wurden auf diese Weise Schinken und Würste, die an der Dielendecke hingen, geräuchert und die auf dem Boden liegende Ernte konserviert. Seit 1983 wird das Hallenhaus für Wohnzwecke genutzt“*, berichtet Frau Schenkenberg der interessierten und vom Haus faszinierten Besuchergruppe. Bei einem Kuchen-Picknick, gab es dann auch viele Fragen bei diesem Blick in die kulturelle Vergangenheit zu beantworten. Weiter ging es dann in das Atelier der Künstlerin. Hier gab es so einiges über die angewandten künstlerischen Techniken zu erfahren. Viele ihrer Werke konnten bewundert werden. Auch für das Mitmachen war gesorgt, so konnten sich die Kinder der Besuchergruppe an eigenen Zeichnungen versuchen.



Ein Teil der Besuchergruppe, rechst stehend: Frau Schenkenberg, rechts sitzend: Frau Hübner



Der original erhaltene doppelte Schwibbogenherd, eine alte Feuerstelle aus der Mitte des 18. Jahrhunderts.

Das von der „Partnerschaft für Demokratie“ der Stadt Ratzeburg und des Amtes Lauenburgische Seen im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend geförderte Projekt der Elfriede und Hermann Hübner Stiftung u.a. verfolgte Projektziel, nämlich Räume zu schaffen, die der Verständigung dienen und Teilhabe an Aktivitäten zu bieten, ist mit diesem Besuch, realisiert worden. Die Stifterin, Frau Elfriede Hübner, erklärt dazu: ***„Wir erschaffen mit Künstlern aus der Region im MedizinWald Ratzeburg einen „Interkulturellen Treffpunkt NATUR“ als Ort der Begegnung zwischen den Kulturen. So wird mit der Gestaltung eines Skulpturenpfades und der Organisation gemeinsamer Veranstaltungen und Ausflügen, die Integration von geflüchteten Menschen und das Zusammenleben in unserer Gesellschaft gestärkt. Wir schaffen damit Gelegenheiten und Räume zur aktiven Auseinandersetzung mit den aktuellen gesellschaftlichen Themen.“***

Wir sagen: Weiter so ...

Pressemitteilung der Elfriede und Hermann Hübner Stiftung

Fotos: Detlef Otte